



# WETTERSTATION GÖTTINGEN

[www.wetterstation-goettingen.de](http://www.wetterstation-goettingen.de)  
[info@wetterstation-goettingen.de](mailto:info@wetterstation-goettingen.de)

 Wetterstation Göttingen  
51,63° n.B. 9,86° ö.L. 171 m.ü.N.N

## Monatsbericht Oktober 2002

Nur wer die Großwetterlage im Oktober etwas genauer beobachtet hatte, dem fiel die starke Zweiteilung des Monats auf. Bis zum 14. herrschte eine konsequent meridionale Strömung. Trotzdem geriet das Wetter bisweilen recht unbeständig mit zeitweise äußerst ergiebigen Regenfällen; so fiel am 5., 6. am Westrand eines östlich von Göttingen gelegenen Tiefs innerhalb von rund 24 Stunden 31,2 mm Regen. Ab der Monatsmitte stellte sich die mit wenigen Unterbrechungen seit Ende August bestehende Großwetterlage komplett um. Eine starke troposphärische Südwestströmung schickte immer kräftigere Tiefs quer über Mitteleuropa. Den Schlußpunkt setzte ein riesiges Orkantief, das mit flächendeckenden Sturm- und Orkanböen sein Hauptwindfeld über Göttingen führte und auf dem Brocken Böen bis 174 km/h, über Göttingen bis 100 km/h brachte.

Insgesamt war vom goldenen Oktober ganz im Gegensatz zum vergangenen Jahr nicht viel zu spüren. Das schlägt sich in allen Monatsdaten nieder: Angefangen vom 5,4 hPa niedrigeren mittleren Luftdruck über die geringere Verdunstung und die niedrigere mittlere Luftfeuchtigkeit. Letztere Negativabweichung ist gerade zu dieser Jahreszeit ein Indiz für einen unbeständigen Charakter, da die Luft bei sonnigem Wetter meist feuchter ist und in den Frühstunden zur Nebelbildung neigt. Mit 3 Nebeltagen wurde auch nur die Hälfte der üblichen Anzahl erreicht.

Der Oktober war auch mit 8,4°C (-1,1 K) deutlich zu kühl. Die Abweichung zum Oktober 2001 beträgt sogar mehr als 5 K! An keinem Tag stieg die Temperatur über die 20°C-Marke (Max: 18,3°C), obwohl im Durchschnitt sogar alle zwei Jahre ein Sommertag in diesem Zeitraum erreicht wird. Am 8. gab es den ersten Hüttenfrost, 19 Tage früher als gewöhnlich. Am deutlichsten war jedoch die Abweichung beim Niederschlag. Mit 118,8 mm fiel nicht nur die dreifach der üblichen Menge Regen, der Oktober war damit der nasseste Monat seit Einrichtung der WSG (November 2000). An 19 Tagen (+11) regnete es in Göttingen, 3 mal (+2) ergiebig. 8 mal registrierte die Station Starkregen von mehr als 10 mm/h (max.: 37,1 mm/h).

Auch die Sonnenscheinbilanz paßte sich dem Gesamtcharakter an. Mit 91 Stunden gab es ein Defizit von mehr als 10 %, an 5 Tagen blieb es trübe, an weiteren 5 Tagen schien die Sonne weniger als 20 Minuten.

Besonders deutlich ist die Umstellung auf eine lebhaftere zonale Strömung an der Wind-Barometer-Grafik zu sehen. Die immer enger und größer werdenden Amplituden zeigen die rasche Abfolge großer Druckunterschiede über Mitteleuropa und die daraus resultierenden starken Luftbewegungen. An 5 Tagen wehte der Wind mit mehr als 50 km/h, an 3 Tagen gab es Sturmböen, die stärksten erreichten mit 100 km/h (Windstärke 11) die Grenze zum Orkan.

In einem großen Gegensatz zum Vorjahrezeitraum war der Oktober 2002 deutlich zu kühl, zu naß und zu sonnenscheinarm.